



Wanderung im Drei-Zinnen-Gebiet

Im Morgengrauen und bei stark bewölkttem, schon leicht regnerischem Wetter, fanden sich am 29. September immerhin 38 gut gelaunte Sektionsmitglieder um 6 Uhr in der Wiesengasse ein. Ziel der geplanten Herbstwanderung war eine Rundwanderung im Drei-Zinnen-Gebiet mit Überschreitung des Paternkofels, einem einfachen Klettersteig. Nach einer fast zweistündigen Busfahrt durch das Pustertal bis nach Toblach und weiter durch das Höhlensteintal, gab es im Restaurant-Café Dürrensee eine erste kleine Kaffeepause, was in die teilweise noch müden Gesichter ein bisschen Schwung brachte. Weiter ging es dann Richtung Misurina und über eine gebührenpflichtige Mautstraße zum großen Parkplatz der **Auronzo Hütte** in 2320m Höhe. Unser Ausgangspunkt war erreicht und wir standen an der Südseite der in Nebel verhüllten drei Zinnen. Wie auch in Innsbruck war das Wetter hier nur mäßig und der Regen schien unausweichlich. Der Weg vom Parkplatz führte zuerst an einem kleinen Kirchlein und gleich anschließend an der Lavaredo Hütte vorbei. Von dort stiegen wir links hinauf zum Paternsattel. Da Kälte und Nässe eine zusätzliche Gefahr für die Begehung des geplanten Paternkofel- Klettersteiges darstellten, wurde die Route von unserem Tourenführer Walter abgeändert. So entschied sich eine kleine Gruppe gleich, den Schotterweg 101 zur Drei-Zinnen-Hütte zu nehmen. Der Rest der Gruppe bahnte sich, mit Helm und Stirnlampen ausgerüstet, den Weg durch beeindruckende Stollengänge und in Fels gehauene schmale Steige, die noch von den Kämpfen des 1. Weltkrieges erhalten waren. Am Ende erwartete uns immer ein gewaltiges Panorama, mit einer fast mystischen Stimmung. Selbst als der Regen kurz vor Erreichen der drei Zinnen Hütte noch stärker wurde, konnte das unserer Begeisterung nichts anhaben. Dort angekommen, gab es erst einmal eine kleine Verschnaufpause und einen heißen Tee um für den restlichen Teil der Wanderung gewappnet zu sein. So ging es nun entlang der Nordseite wieder zurück zur Auronzo Hütte. Beeindruckend aber auch gleich ein wenig bedrohlich ragten die 3 Zinnen immer wieder aus dem Nebel empor. So manch begeistertem Kletterer aber schnellte der Puls in die Höhe angesichts dieser spektakulären Kletterrouten.

Zwischen 15 und 16 Uhr waren dann wieder alle - mehr oder weniger durchnässt - im Bus versammelt und freuten sich schon auf die bevorstehende Einkehr im Restaurant Hubertushof in Sterzing, wo wir unsere Kräfte bei gutem Essen wieder sammelten. Trotz widriger Bedingungen, war es ein schönes Erlebnis, mit so vielen Leuten gemeinsam zu wandern. Besonders die eingeschweißten Alpenvereinsmitglieder freute es, zu sehen, dass sich so viele Jugendliche dafür begeistern ließen.

Daniel Lanbach